

Spötter sprechen schon von #München 21



Von Michael Lehner

MÜNCHEN Spötter sprechen schon von #München 21. Seit Freitag ist bekannt, dass die zweite Münchner U-Bahn-Stammstrecke wohl über 2,4 Milliarden Euro kosten und damit mindestens 20 Prozent teurer wird als bisher angenommen. Dabei ist der Kabinettsbeschluss zum Bau des Nahverkehrsprojekts erst wenige Wochen alt. Die Tunnel-Gegner sehen ihre Bedenken eindrucksvoll bestätigt.

Der künftige neue S-Bahn-Tunnel in München sorgt erneut für Wirbel. Die Bahn rechnet laut Zeitungsinformationen mit rund 400 Millionen Euro Mehrkosten. (Foto: dpa)

In München kommt zudem der Verdacht auf, dass mit gezinkten Karten gespielt wird: Die jüngste Kalkulation mit Mehrkosten von 400 Millionen Euro stammt aus dem September letzten Jahres. Aber noch Ende November bei einer Sitzung mit der Staatsregierung, bestätigt Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP),

erwähnten die Vertreter der Bahn die Kostensteigerung nicht. Öffentlich wurde die Überraschung erst durch die Süddeutsche Zeitung, der das Bahn-Papier zugespielt wurde.

Massive Sicherheitsbedenken

Womöglich noch spannender: Die Zeitung Münchner Merkur berichtet zeitgleich über massive Bedenken des Münchner Nahverkehrsversbetreibers MVG, der offenbar ernste Sicherheitsbedenken gegen die Umbaupläne für den Münchner Hauptbahnhof angemeldet hat: Die Fluchtwege und Rolltreppen im neuen Tiefbahnhof seien für Katastrophenfälle nur unzureichend an das künftige Passagieraufkommen angepasst.



Dazu kommt außerdem, dass die Planungen für das Tunnel-Projekt noch in der Anfangsphase stecken. Jetzt schon gibt es massiven Anlieger-Widerstand, vor allem aus den betroffenen Altstadt-Quartieren. und damit ein hohes Risiko für weitere preistreibende Bauverzögerung.

Bahn bleibt gelassen

Klar scheint: Die Bahn kann eine mögliche Preisexplosion ziemlich gelassen beobachten. Je teurer das Projekt, desto höher sind die Planungskosten, die dem Staatsunternehmen erstattet werden. Mögliche Teuerungen bleiben hauptsächlich am Bund und am Freistaat Bayern hängen, die zusammen mit der Stadt München den Löwenanteil der Projektfinanzierung stemmen müssen. Nachdem die neue Stammstrecke ursprünglich im Jahr 2019 fertig werden sollte, ist jetzt bereits eine Verzögerung um zwei Jahre kalkuliert. und schon so voraussichtlich der Kostenpuffer von 500 Millionen Euro weitgehend aufgebraucht. Diesen Risikozuschlag teilen sich Bund und Freistaat gegebenenfalls im Verhältnis 60 zu 40. Für darüber hinaus gehende Kostensteigerungen gibt es bisher keinerlei Festlegungen.

Von den Freien Wählern, die schon lange einwenden, dass die S-Bahn-Milliarden besser im Münchner Umland und dessen Nahverkehr angelegt wären, kam nach den gestrigen Neuigkeiten bereits die Warnung vor finanziellen Abenteuern. Die Finanzierungslücke beträgt am Ende mehr als eine Milliarde Euro, glaubt Fraktionschef Hubert Aiwanger: Der bayerische Steuerzahler kann hier nicht das Risiko übernehmen. Es ist ratsam, in Alternativplanungen einzusteigen, sonst stehen wir am Ende mit leeren Händen da wie beim Transrapid. Auch der ist an Kostensteigerungen gestorben.

Erinnerung an den Transrapid

Bei der heftig umstrittenen Magnetschwebbahn, die den Münchner Hauptbahnhof mit dem Flughafen im Erdinger Moos verbinden sollte, hatte Ministerpräsident Günther Beckstein (CSU) die Notbremse gezogen, nachdem die Kostenschätzungen von ursprünglich 1,85 Milliarden auf 3,4 Milliarden Euro geklettert waren.

Gut in Erinnerung sind in Bayern zudem die Preissprünge bei der ICE-Neubaustrecke von Nürnberg nach München: Im Jahr 1985 sollte das Projekt noch 2,4 Milliarden D-Mark kosten, am Ende waren es rund sechs Milliarden D-Mark . und das ohne Anbindung des Münchner Flughafens, der für Bahnreisende bis heute nur auf Umwegen mit der S-Bahn zu erreichen ist. Das gilt auch für die Europäische Eisenbahn-Magistrale von Paris nach Preßburg (Bratislava), zu der das Projekt Stuttgart 21 gehört: Ein Halt am Münchner Flughafen ist auch hier nicht vorgesehen.

(Erschienen: 05.01.2013 10:25)

[http://www.schwaebische.de/region/wir-im-sueden/bayern_artikel,-Spoet...
21-_arid,5372901.html](http://www.schwaebische.de/region/wir-im-sueden/bayern_artikel,-Spoet...)